

Ein Bericht von Sonja und Sandra

Auf unserem jährlichen Urlaubsplan steht auch immer eine Städtereise. Nachdem wir zwei – Sonja und Sandra, beide Rollstuhlfahrerinnen - letztes Jahr Rom unsicher gemacht haben, stand heuer **PARIS** auf dem Programm.

Unsere **Hotelauswahl** starteten wir übers Internet, zuerst mit den allgemeinen Suchmaschinen und dann über die Email-Adressen der Hotels um nähere Infos betreffend Rollstuhltauglichkeit einzuholen. Letztendlich entschieden wir uns für ein günstiges Hotel (Hotel IBIS Paris Bastille Opera) in der Nähe der Bastille Opera im östlichen Teil von Paris mit guter Ausgangslage für viele Sehenswürdigkeiten.

Unsere **Flüge** wählten wir ab Innsbruck mit Austrian Airlines.

Empfehlenswert: Frühzeitiges Buchen von Hotel und Flug, in unserem Fall ca. ein ¼ Jahr im Vorhinein, hat wesentlich zu einem günstigen Preis beigetragen.

Aufgrund eines tollen RSCTU-Ausfluges mit **Swiss-Tracs** fassten wir einen kurzfristigen Entschluss unsere Swissis mit nach Paris zu nehmen (eine wahrlich gute Entscheidung!). Von der Fluggesellschaft holten wir das schriftliche Okay per Email ein, mit dem Hotel klärten wir die Abstell- und Lademöglichkeiten ab. Damit war alles geregelt und es stand unserer Reise nichts mehr im Wege.

Nachdem wir Gepäck und Reiseschienen sowie die Swissis (am Sperrgutschalter) eingchecked hatten, verlief der Flug von Innsbruck nach Wien - mit sehr kurzem Aufenthalt von 20 min. - und Weiterflug nach Paris problemlos. In Paris wurden wir bereits vom dortigen Mobilitätsservice für Behinderte freundlichst in Empfang genommen und begleitet bis wir unser Gepäck und unsere Swissis wieder bei uns hatten. Sogar ein großes **Taxi** (Maxi-Cab von G7 Horizon Taxi) wurde von ihnen organisiert.

Im Hotel wurden wir bereits erwartet und die Swissis bekamen gleich ihr Abstellplatzel (mit 2 Steckdosen in der Nähe). Eingang, Rezeption, Restaurant und Bar waren barrierefrei. Das **Zimmer** war klein (typisch für Paris), aber für zwei aktive Rollifahrerinnen, wie wir es sind, groß genug. Eine Seite des Bettes war gut mit dem Rollstuhl zugänglich, eine von uns musste über das Fußende ins Bett, was auch kein Problem war. Das Bad war sehr groß, mit einem Duschklappsitz an der Wand und sogar einem Gartenstuhl ausgestattet, beim WC gab es - wer es benötigt - einen Klapp-Haltegriff.

Ein kleiner Überblick über unsere **Besichtigungstouren** - allesamt mit unseren Swissis:

1. Tag:

Place des Vosges – Ile St.-Louis – Ile de la Cité Notre-Dame – Jardin du Luxembourg – über Sorbonne Quartier Latin – Place de la Bastille zurück ins Hotel Ibis.

Es gibt viele öffentliche selbstreinigende Toilette-Anlagen (graue Container), die rollstuhlgerecht sind, ABER in der Nähe von großen Sehenswürdigkeiten ist mit langen Warteschlangen zu rechnen.



Neben Notre-Dame befindet sich ein Krankenhaus („Hotel Dieu“) mit Behindertentoiletten.

2. Tag

Place de la Bastille – entlang des rechten Seine-Ufers zum Eiffelturm – Jardins du Trocadéro – Arc de Triomphe – Champs-Élysées – Place de la Concorde – vorbei am Louvre zurück ins Hotel Ibis.

 Behindertentoilette auf der Rückseite des Kartenverkaufs Ost beim Eiffelturm (sehr sauber!)

3. Tag


Place de la Republique – vorbei an Gare de l'Est und Gare du Nord – in Montmartre mit dem rollstuhltauglichen Funiculaire (Schrägaufzug) zum Fuße der Basilika Sacre Coeur und dem Place du Tertre (Platz der Künstler).

Vom Funiculaire führt eine Straße bergauf zu Sacre Coeur und Place du Tertre (Kopfsteinpflaster mit vielen Scherben) – Dank unserer Swissis war dies aber gut zu bewältigen. Sacre Coeur ist aufgrund der vielen Treppen leider nur von außen zu bestaunen.

 Behindertentoilette gleich links neben dem Ausgang des Funiculaire.

4. Tag

Über Place des Vosges - bei strömenden Regen ins Einkaufszentrum Les Halles (aufgrund der Bauarbeiten sind die meisten Einkaufsmöglichkeiten im 3. Untergeschoss) – Centre Pompidou-Beaubourg – Stravinsky-Brunnen – Hotel de Ville (Rathaus) – patschnass zurück ins Hotel Ibis.

 Behindertentoiletten im Einkaufszentrum Les Halles.

5. Tag

Mit Regenhäuten und Schirmen gut ausgestattet zum Louvre – Mona Lisa und wir – Jardin des Tuileries – bei Sonnenschein zurück zum Hotel Ibis.

 Behindertentoiletten im Louvre

Unsere Heimreise von Paris über Wien nach Innsbruck gestaltete sich genauso problemlos wie die Hinreise nach Paris.

Unsere Erfahrung: Wir brauchten uns nicht in den Warteschlangen anzustellen und hatten freien Eintritt zu den Sehenswürdigkeiten.

Unser Fazit: Wir sind begeistert, die Menschen sind uns sehr freundlich und hilfsbereit gegenübergetreten. Etwas Französisch-Kenntnisse waren von Vorteil. Paris wäre ohne Swissis für RollstuhlfahrerInnen nur erschwert zu bewältigen.

Paris ist jederzeit wieder eine Reise wert!